

Schüler aus sieben Dörfern ziehen um

Damit die Morscheider Grundschule zügig saniert werden kann, werden ihre Schüler vorübergehend in Gutenthal unterrichtet.

VON URSULA SCHMIEDER

MORSCHIED-RIEDENBURG/GUTENTHAL Abstands- und Hygieneregeln zum Schutz vor Covid-19-Infektionen sind momentan das zentrale Schulthema. Parallel dazu meistert die Gemeinde Morbach den Umzug einer ganzen Schule. Zum Schuljahresbeginn zogen 66 Grundschüler aus sieben Dörfern von Morscheid nach Gutenthal. Die 2015 geschlossene Schule wird während der voraussichtlich anderthalbjährigen Sanierung der Grundschule Blandine Merten genutzt.

Für den Umzug war einiges vorzubereiten: vom Raumkonzept samt Einrichtung und Lernmaterialien bis zur Schülerbeförderung und dem täglichen Mittagessen. Die größte Herausforderung war laut Lisa Peitz, der kommissarischen Schulleiterin und ihrer Kollegin Judith Biwer, die sie unterstützt, aber der Zeitpunkt. Wegen der Corona-Pandemie konnten sie ihre Schüler nicht wie ursprünglich vorgesehen mit einbeziehen. So war etwa geplant, den Umzug im Rahmen einer Projektwoche von den Kindern mitgestalten zu lassen. Gleichzeitig war vieles zu entscheiden, wofür die Überlegung, „kommt das mit oder ins Archiv“, nur ein Beispiel ist.

Alles in allem sei aber alles „echt gut angelaufen“, bilanziert Peitz. Mit dem Mittagessen für die Kinder habe es ebenso von Anfang an gut funktioniert wie mit der täglichen Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr – beides ermöglicht von den gleichen Teams wie bisher.

Und die Beförderung der Schü-



Lisa Peitz (rechts), kommissarische Schulleiterin der Morscheider Grundschule Blandine Merten, mit ihren Kolleginnen (von rechts) Judith Biwer, Angela Reinartz und Tamara Michels vor der Grundschule Gutenthal.

FOTO: URSULA SCHMIEDER

ler von außerhalb – aus Hoxel, Morscheid-Riedenburg, Wolzburg, Weiperath, Hunolstein und Odert – war ebenfalls schnell geregelt. Nur dass nun diejenigen, die bisher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kamen, den Bus nehmen, und es frühere „Bus-Kinder“ nun nicht mehr so weit haben.

Entscheidenden Anteil am guten Start hat laut Anna-Lena Arend, der Schulleiternbeirats-Vorsitzenden, aber vor allem das Kollegium. Während der Ferien sei viel geleistet worden. Die Lehrer hätten die Klassen eingerichtet und ein Hygie-

ne-Konzept erarbeitet und auch die Betreuungskräfte hätten alles selbst eingeräumt und sauber gemacht: „Die haben sich alle wirklich sehr viel Mühe gegeben.“ Als Gutenthalerin freut es Arend darüber hinaus, dass die Dorfschule nun wieder genutzt wird, wofür auch der Gemeinde als Schulträger und dem „Balkan Kesselchen“ zu danken sei.

Ehrenamtliche des „Christlichen Vereins für Soziales Balkan“ übernehmen wie bisher die Verköstigung der Kinder. Nur dass sie das im Morscheider Bürgerhaus gekochte Essen nun auch nach Gutenthal lie-

fern, berichten Achim Zender und Karl-Heinz Erz. Sie sind stolz auf das gut 30-köpfige engagierte Team der vor fünf Jahren als Senioren-Mittagstisch gestarteten Initiative.

Bürgermeister Andreas Hackenthal lobt das Engagement aller Beteiligten. Der mit den Lehrern eng abgestimmte Umzug habe ebenso „reibungslos funktioniert“ wie vorherige Renovierungen. Insbesondere sei in den Klassenzimmern eine positive Lern-Atmosphäre geschaffen und auch in den Brandschutz investiert worden. Den frühzeitigen Beginn der Arbeiten ermöglichte

die AWO als bisheriger Nutzer der Räume.

Und wie gefällt es den Schülern in ihrer „neuen“ Schule? Rosalie fühlt sich wohl in Gutenthal: „Es ist anders – und man muss sich halt dran gewöhnen, mit dem Bus zu fahren – und gucken, dass man immer Abstand hält.“ Paul meint: „Ich finde das besser, weil man mit dem Fahrrad hinfahren kann. Es ist auch eine Umstellung – aber es ist schon gut.“ Lea gefallen die große Wiese neben der Schule und der Schulhof mit anderen Spielmöglichkeiten. Sie sagt: „Es ist hier sehr schön.“